

1./III. 1915

Die heutigen Viehmärkte.**Rückgang der Kälberpreise.**

Auf den heutigen Viehmärkten war die Tendenz sehr ungleichmäßig. Während ein Teil der Märkte in flauer Stimmung bei rückgehenden Preisen verkehrte, war die Stimmung auf den anderen Marktgebieten fest bei steigenden Preisen. Auf dem Kälbermarkt beliefen sich die Zufuhren auf 4070 Stück. Sie waren demnach um ungefähr 200 Stück größer als in der abgelaufenen Woche. Das Angebot erwies sich mit Rücksicht auf den gegenwärtigen, durch das Ubersiedeln der besten Kundschaft in die Sommerfrischen stark reduzierten Bedarf, mehr als ausreichend, und der Markt verkehrte in flauer Haltung mit nachgebenden Preisen. Aus Budapest waren wohl Käufer anwesend, doch haben diese gleichfalls bedeutend niedrigere Preise angelegt als in der vorigen Woche, was ebenfalls zur Verflauung der Stimmung beigetragen hat. Prima-Kälber sind im Laufe des Vormittagsgeschäftes um 8 bis 10 Kronen, mittlere und mindere Qualitäten um 12 bis 20 Kronen zurückgegangen.

In geschlachteten Schweinen war das Angebot diesmal um zirka 450 Stück größer als in der vorigen Woche. In Fettschweinen war die Stimmung ungeachtet des großen Angebots fest, weil jetzt in lebender Ware große Preissteigerungen eingetreten sind. Die Preise für geschlachtete Schweine sind heute um 10 Kronen gestiegen. In Fleischschweinen war die Stimmung infolge des großen Angebots etwas ruhiger. In den ersten Marktstunden konnten die Fleischschweine nur die vorwöchigen Preise behaupten. Später hat sich die Stimmung allgemein abgeschwächt und die Preise gaben nach. In Weidner Schafen und Lämmern war das Geschäft infolge des geringen Zutriebes unbedeutend bei wenig veränderter Preislage. Auf dem Nachmarkt für lebende Schweine war das Angebot im allgemeinen gering. Die Preislage hat sich gegen gestern nicht wesentlich verschoben.

Auf dem heutigen Rindermarkt belief sich der Zutrieb auf 481 Stück, und zwar auf 325 Stück Mast- und 156 Stück Weimvieh. Da der Zutrieb auf dem Hauptmarkt sehr knapp gewesen ist und viele Käufer nicht in der Lage waren, ihren Bedarf zu decken, war die Nachfrage der Fleischhauer heute ziemlich stark und konnten die Eigener weitere Preissteigerungen erzielen.